

Wir trauern um Helmut Nimser,
ein großer Tierfreund, Wegbegleiter und Unterstützer des Katzenschutzvereins.
Er starb im November 2014 nach langer schwerer Erkrankung.

Unser Tierschutz – ganz in seinem Sinne

Dank HELMUT NIMSER gibt es
für den Katzenschutzverein eine
Heimat.

Helmut Nimser lag die Zukunft
unseres Vereins, und damit des
Straßenkatzen-Tierschutzes
der Region, sehr am Herzen.
Unser Engagement und Tier-
schutz-Anspruch, haben ihn
sehr beeindruckt. Er sah es ge-
nau so wie wir, dass konsequenter Tier-
schutz auf der Straße beginnt: bei der
Verhinderung des Katzenelends. Richtig
fand er auch, dass wir bei der Katzenauf-
nahme vor allem den Katzen den Vorzug
geben, die ein Tierheim nicht so leicht
pflegen und vermitteln kann.



Helmut Nimser – ein treuer Wegbegleiter seit 20 Jahren

Als Unterstützer und aktiver Hel-
fer nahm er nicht nur rege Anteil
an den vielen Katzenschicksa-
len und -problemen, sondern
half als gelernter Schreiner mit
viel Tatkraft durch die Herstel-
lung von unzähligen Futter- und
Schutzhütten.

Zukunfts- Projekt Katzenhaus – eine Heimat für den Katzenschutzverein

Ihm zu Ehren werden wir dieses Haus,
dass wir die nächsten Monate in seinem
Sinne, zur Aufnahme und Pflege von
Katzennotfällen und insbesondere als
Arbeitsplattform für unseren Straßenkat-
zen-Tierschutz umbauen werden, nach
ihm benennen.

Wir sind unendlich dankbar, dass Hel-
mut Nimser, unserem Verein sein Haus
vererbt hat – nun kann das Projekt Kat-
zenschutzhaus in seinem Sinne gestaltet
werden. Es wird mit Katzen-Pflegeräu-
men, sowie Quarantäne-Räumlichkeiten
für Neuaufnahmen, operierte und kranke
Katzen, gestaltet. Desweiteren werden
wir nun endlich Wirtschaftsräume für die
Unterbringung von Futter und Arbeitszu-
behör zur Versorgung von Hunderten von
Straßenkatzen haben, die unser Engage-
ment vereinfachen.

Tierfreund & Tierversteher

Viele Katzennotfälle nahm er
auf, insbesondere hatte er ein
feines Gespür für Katzen, die
seelisch gelitten hatten.

Emil, der hübsche schwarzwei-
ße Kater, war Opfer des Bau-
wahns. Seine Futterstelle wur-
de plattgewalzt, er wusste nicht
wohin. Man konnte ihn nur noch
neben der Straße füttern – Hel-
mut Nimser nahm in auf: Emil
– ein Kater, dessen Schicksal
sein Herz berührte.




Don Carlos, ein rot-weißer
Kater, der von früheren Nach-
barn zurückgelassen wurde –
einer von vielen Notfällen, für
die er immer eine offene Tür
hatte. Apropos Tür: unzählige
Katzen hat er über die vielen
Jahre mitversorgt, gepflegt
und sich auch wieder verab-
schiedet, wenn sie lieb und
gut zu vermitteln waren. Eine
riesengroße Hilfe für uns bei
dem vielen Katzenelend.

**Wir berichten Ihnen künftig
weiter über unser Projekt:**

**das Helmut Nimser-
Katzenschutzhaus.**



Wir freuen uns über jede 
Spende, die uns den Umbau mit
Tierschutzräumen ermöglicht.

Herr Knopf – ein kleiner Bursche vom Lande

Der kleine Katzenmann, den wir „Herr Knopf“ nannten, wurde vor der Jahreswende auf einem Aussiedlerhof nördlich von Karlsruhe entdeckt. Der Hofbesitzer ist mit uns einer Meinung: Katzenelend muss nicht sein – Kastration ist moderner Tierschutz! So informierte er uns, dass wieder Jungtiere bei ihm aufgetaucht sind, die seine Erntehelfer derzeit füttern. Mit dem kleinen Knopf hatten die Erntehelfer öfters gespielt und so war er nicht sehr scheu, wodurch es möglich war, ihn zu vermitteln. Anfangs litt er unter Durchfall, weil das Essen das er dort erhielt zwar lecker aber nicht artgerecht war – auch die Flöhe hatten sich schon massiv bei ihm eingenistet.

Dank der fürsorglichen Pflegestelle, Frau Riemer und ihrer Tochter Charlotta, sah er bald wieder aus, wie aus dem „Ei gepellt“ und konnte in liebevolle Hände zu Familie Pfeifer nach Bad Herrenalb vermittelt werden.

Auch die Elterntiere haben wir kastriert und hoffen, dass nun mal wieder eine Zeitlang „Ruhe ist“ – denn leider werden immer wieder Katzen dort ausgesetzt.



Jetzt heißt der kleine Herzensbrecher Paco und lebt zwar auch wieder auf dem Lande, aber wohlbehütet mit vielen zweibeinigen „Dienern“.

TERMINE



TERMINE



TERMINE



TERMINE



TERMINE

Flohmarkt der Schönen Dinge

im Sängenheim Stutensee Blankenloch

Samstag, den 14. März 2015,
von 10 – 16 Uhr

Große Kaffee- und Kuchentheke, sowie vegetarische Schmankerln, interessante Thementische. Schnell im Kalender eintragen und bald die besten Schnäppchen machen.

Ort und Anfahrt mit der Straßenbahn:

Blankenloch, Haltestelle Mühlenweg, von dort sind es 5 Minuten Fußweg in die Erich-Kästner-Str. 8 (über den Mühlenweg erreichbar)

Wir benötigen noch dringend Helfer für den Auf- und Abbau!

Sonja Flock
07244-91528



Wunderschöner Mai-Basar

in Leopoldshafen, vor dem Pennymarkt

Samstag, den 9. Mai 2015,
von 10 – 16 Uhr

Erreichbar über Straßenbahnhaltestelle Frankfurter Straße, Leopoldshafen.

Immer wieder einen Besuch wert: Der Basar mit liebevoll ausgewählten Dekoartikeln, Schmuckstücken, Künstlerpuppen, Gemälde, Antikes, Überraschungen zum Muttertag, wertige Spielsachen und dazu gibt es noch eine spezielle Überraschung für die kleinen Besucher.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kontakt:
Ursula Heß, 07247-21378

Osterfest im Tierheim Karlsruhe

Wir nehmen teil am
Ostermontag,
den 06. April 2015,
von 12 – 16 Uhr,

mit unserem beliebten WAFFEL-
Stand.

Wir freuen uns auf viele Besucher
und Standgäste!



Like it:
Termine & News

Alle aktuellen Termine:

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr. Auflage: 3500 Stück, **Redaktion:** Sabine Jäger

Fotos: KatzenschutzVerein; Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: www.agentur-murr.de

AGENTUR &
DRUCKEREI



MURR GMBH

KatzenschutzVerein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
Kto.-Nr. 22880207 (BLZ 66050101)
oder
IBAN: DE61 6605 0101 0022880207
BIC: KARSDE66

Amtlich als gemeinnützig und
besonders förderungswürdig
anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich ab-
setzbar. Sie erhalten am Jahres-
ende eine Spendenquittung, wenn
Sie Name und Adresse vollstän-
dig auf dem Überweisungsträger
vermerkt haben.

KONTAKT

Telefonkontakt:
Karin Schlamm, Tel. (07 21) 56 15 76
Vorstände: Renate Leutloff, Sabine Jäger, Daniela Ott
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Spendenquittungen & Adressenpflege:
ksv-buchhaltung@web.de
Flohmarkt-Organisation:
Sonja Flock, Tel.: (0 72 44) 9 15 28



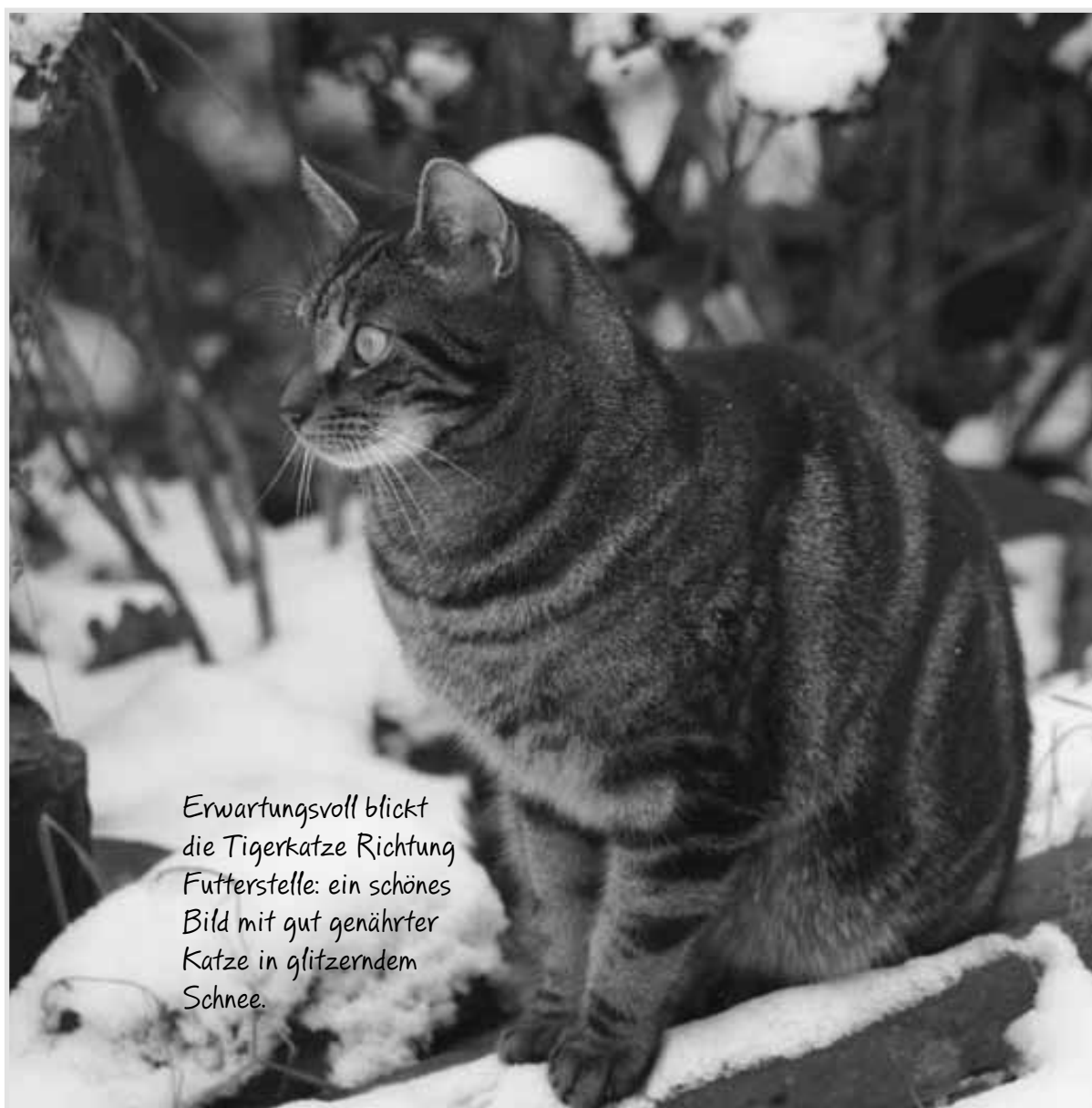
KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe
1/2015

Tierschutz im Winter – eine echte Herausforderung!



*Erwartungsvoll blickt
die Tigerkatze Richtung
Futterstelle: ein schönes
Bild mit gut genährter
Katze in glitzerndem
Schnee.*

Nach dem milden Winter 2013/2014 hatten wir es dieses Jahr mit Schnee, Eisglätte, Tauwetter, Sturmböen und Dauerregen zu tun. Um unseren vielen Straßenkatzen wenigstens innerlich etwas Wärme zu geben, hatten wir alle Hände voll zu tun, um unsere vielen Futterstellen täglich mit gewärmtem Futter und heißem Wasser zu versorgen.

Ganz lieben DANK an alle Tierfreunde die sich mit uns engagieren!

Winterwetter mit allem was dazu gehört ...

Im Dezember, Januar und Februar überraschte uns alles, was das Wetter in der kalten Jahreszeit zu bieten hat: Erst Regen und Sturm, dann Schnee und Eis. Und das bei unserem vollen Terminkalender, denn der Winter ist Hauptsaison für die Kastration verwilderter Katzenbestände, weil man sicher sein kann, dass es keine säugenden Katzenmütter gibt

Kleine Tiger mit großer Zukunft

Ängstliche Blicke, scheues wegducken – als Katzenkenner sieht man, dass diese Jungkätzchen ohne Menschenbezug aufgewachsen sind. Unsere Aktive, Clivia Volk, nahm auf Bitten von Tierfreunden viele lange Fahrten auf sich, um diesen kleinen „Tigern“ eine Zukunft zu geben. Eile war geboten, denn sie hatten sich schon mit Schnupfen infiziert und benötigten dringend Medikamente. Die wilden Elterntiere mussten eingefangen und kastriert werden. Ein „Freundschaftsdienst“ auf Gegenseitigkeit: Die ortsansässigen Tierfreunde werden die älteren Katzen weiterhin mit Futter und Schlafplätzen versorgen. Mit den kleinen „Halbwilden“ haben wir uns viel Mühe gegeben um diese gesund an ein gutes Zuhause zu vermitteln. Das ist uns gelungen! Lieben Dank an alle beteiligten "Dompteure"!



Die kleinen Kätzchen machen große Augen: alles anders, alles fremd, alles neu.

Lange Wanderung bei miesestem Wetter



Der alte Zorro blickt inzwischen zuversichtlich ins Frühjahr – lieben Dank an alle beteiligten Tierfreundinnen!

Erschöpft und frierend kauerte sich der geschwächte alte Tigerkater auf eine wärmende Decke, die er in der Loggia des Gartenhauses gefunden hatte. Zorro nannte die engagierte Tierfreundin den Fundkater, der in ihrem Schrebergarten zulief. Dort füttert sie seit vielen Jahren mit Herzblut scheue Katzen, die sie mit dem Tierschutz kastrieren ließ und der Katzenschutzverein trägt seither Futter und Tierarztbehandlungen für die vielen Katzen. Frau Beck brachte Zorro in die Katzenstation von Pia Stumpf. Er konnte nichts mehr fressen, da sein ganzes Mäulchen entzündet und voller Eiter war. Offensichtlich war er in diesem Zustand schon länger unterwegs auf der Suche nach Futter. Nach intensiver tierärztlicher Versorgung und unseren intensiven Pflege, war er binnen zehn Tagen schon fast wieder „ganz der Alte“ und putzte sich auch wieder. Frau Beck engagierte sich mit uns dafür, dass er einen „Platz an der Sonne“ fand und konnte zum Glück ihre Nachbarin dafür gewinnen, Zorro aufzunehmen. In diesem behaglichen Umfeld kann er sich nun wunderbar erholen.

Tierfreunde lassen sich nicht im Stich ...

... und so folgten wir dem Hilferuf ins entlegene Bischweier um gerade noch rechtzeitig vor dem Frost, fünf absolut hilflose Katzenwelpen vor Raubtieren und dem Verhungern zu retten. In einem Gartengebiet bei Bischweier wurden diese von einer Tierfreundin gesichtet, die sich sofort an uns wandte. Gertrud Zwick und Ursel Panhoff, unsere Aktiven, haben die Kleinen dann umgehend eingefangen. Offensichtlich war keine Katzenmutter vor Ort: trotz tagelangem Aufstellen von Futter und Wildkamera ergab sich keine Katzen-sichtung – das Futter wurde nicht angerührt.

Vermutlich hat man die Kleinen einfach dort ausgesetzt. Auch dass sie sehr schnell zahm wurden ist ein Beweis dafür, dass sie nicht in der Wildnis geboren wurden sondern den Menschen kennen.



Von der Wildnis im Winter in eine wärmende Kinderstube – die fünfköpfige Rasselbande aus Bischweier konnte in tolle Zuhause vermittelt werden.

**Spendenkennwort:
Winterwetter**

Fundkatzen -

Eine Katze ist schnell an die frische Luft gesetzt – ganz ohne Risiko für den Besitzer, entdeckt zu werden. Wer kann schon eine getigerte oder schwarze Katze von der anderen unterscheiden – da vermutet man nicht so schnell, dass sie ausgesetzt ist. Ganz anders bei Hunden, die sofort auffallen, wenn sie sich ohne menschliche Begleitung bewegen und schlussendlich den Behörden gemeldet werden.

Monty aus der Stadtmitte

Der kleine Monty hat uns nicht verraten, warum er in den Supermarkt flüchtete. Drei Tage hat er sich darin versteckt, bis man ihn entdeckte. Mit Hilfe einer tierlieben Mitarbeiterin haben wir ihn im Vorraum zur Kühlhalle einfangen können. Er war nur noch ein Knochengesicht – Nahrung lief wie Wasser wieder aus ihm heraus. Er bekam intensive tierärztliche Versorgung, hing drei Tage am Tropf – dennoch keine Besserung. Mit allerlei Leckereien hat ihn Pia Stumpf, die danach die Versorgung übernahm, zum Fressen bringen wollen – kein Erfolg! Am 24. Dezember, nach immerhin fünf Tagen ohne Nahrungsaufnahme, hat er dann das mit einem Teelöffel angebotene Trockenfutter, angefangen zu fressen: das schönste Weihnachtsgeschenk für Pia Stumpf!!! Monty zeigte sich als außergewöhnliches Kerlchen: ein großer Kämpfer und laut Tierärztin auch ein seltenes Tier mit seiner gepunkteten Fellzeichnung.



Der geschwächte und apathische Monty



Hauptsache ein Dach über dem Kopf – selbst in einem einfachen Karton gefällt es Sally sichtlich nach dieser Erfahrung.

Sally aus der Nordstadt

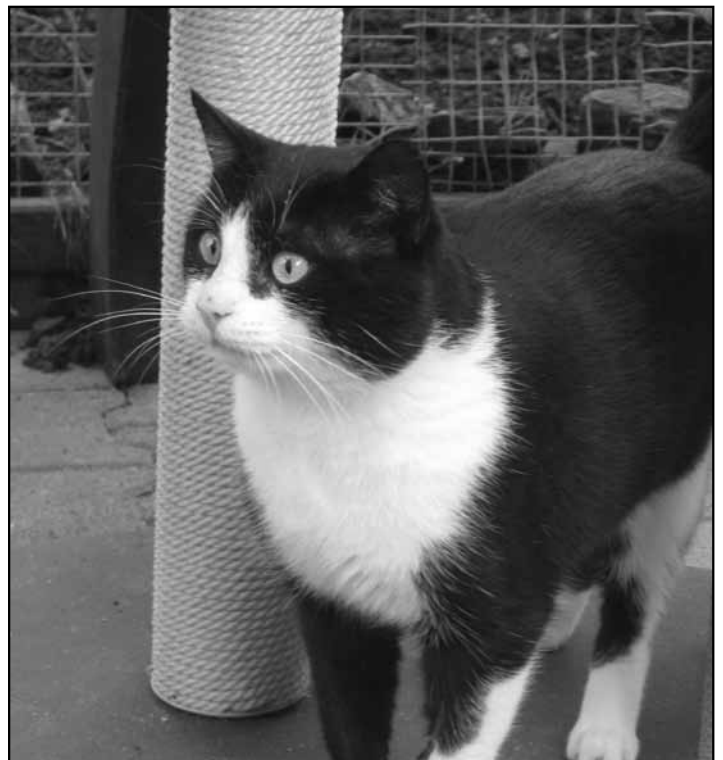
Hungrig und ohne Heimat suchte sich Katze Sally mit zielsicherem Instinkt das richtige „Fundbüro“ aus – einen gut sortierten Tiersupermarkt in der Nordstadt. Dort fiel die ausgehungerte Mieze auf und man fütterte sie. Doch ohne ein Dach war Sally Kälte und Nässe ausgesetzt. Deshalb übernahmen wir Sally sofort, die sichtlich froh war, wieder eine Heimat zu haben. An dieser Stelle ein großes DANKESCHÖN an Frau Beskidt, die sich kurzerhand zur Verfügung stellte, da unsere Katzenstation im Dezember überbelegt war! Leider vermisste Sally niemand und wie sich beim Tierarzt herausstellte, war sie auch nicht kastriert – wohl ein typischer Fall von „Türe auf und fort damit“.

*Spendenkennwort:
Ausgesetzt*

Felix aus der Rheinstrandsiedlung

Der stattliche schwarzweiße Kater streunte wochenlang in der Rheinstrandsiedlung umher auf der Suche nach Futter. Irgendwann „strandete“ er zum Glück bei unserer Futterstelle. Dies fiel schnell auf, da deutlich mehr gefressen wurde. Unsere Kontrollkamera bestätigte uns dann den Verdacht. Da er unregelmäßig kam, mussten wir uns vier Nächte um die Ohren schlagen, bis wir ihn hatten. Felix war unkastriert und in sichtlich ungepflegtem Zustand. Es vermisste ihn auch leider niemand auf die üblichen Anzeigen. Dies zeigt uns wieder einmal, wie dringend eine Kastrationsverordnung ist.

Felix hatte sicher keine verantwortungsbewussten Besitzer – fast hätte er sein Leben auf der Straße weitergeführt.



Grenzüberschreitender Tierschutzeinsatz

Was tun, wenn der Weg zwar weit aber die Not vieler Katzen sehr groß ist? Man bezieht andere Tierschützer mit ein, um die Katzen vor dem Verhungern zu retten. Bei einem Ausflugslokal fiel Spaziergängern eine Katzensgruppe auf, die bei miesem Wetter sichtlich unterernährt ihr Dasein fristete. Der Besitzer des Lokals stellte irgendwann mal die Fütterung ein, weil es zu viele Katzen wurden: Hungertod, freilaufende Hunde, Füchse, kein Unterschlupf, ließen die Population nicht eskalieren. Die Katzen waren ein Bild des Jammers, teilweise hatten sie große Wunden und verschnupfte Augen. Da war es nicht mit Einfangen und tierärztlicher Behandlung mit Kastration allein getan, die Katzen benötigten über Wochen Antibiotikum und Pflege. In der Station von Pia Stumpf wurden diese untergebracht und versorgt, was nicht so leicht war bei diesen Wildlingen. Der Katzenschutzverein, Pia Stumpf und der Tierschutzverein Wörth, Frau Gundermann, haben diese Aktion gemeinsam durchgeführt – die Kosten wurden geteilt. Insgesamt wurden zwölf erwachsene Katzen eingefangen, sowie drei kleine Tiger im Alter von drei Monaten. Nun hat ein tierliebes Ehepaar aus der Pfalz die Fütterung übernommen und betreut die Katzen im Zwei-Tages-Rhythmus.



Ein spezielles Futterhaus schützt das Futter vor Nässe.



Zwei der geretteten Katzen, die sich von Verletzungen und Katzenschnupfen erholen.



Endlich ein Zuhause

Leider landen auch immer wieder junge, unkomplizierte Katzen beim Katzenschutzverein. Der liebe, verschmuste fünfjährige Tarzan wurde von seinen Besitzern beim Umzug einfach zurückgelassen. Eine Zeitlang konnte er sich auf der Straße durchschlagen, bis er dann in unsere Obhut kam.

Zunächst wurde er auf einer Pflegestelle versorgt, wo er sich als dankbarer Goldschatz zeigte. Der menschenbezogene Kater hat zum Glück das Vertrauen in die Zweibeiner nicht verloren und konnte inzwischen bei einer netten Familie in Heidelberg einziehen, wo er ausgiebige Schmuse- und Spieleinheiten erfährt und die Möglichkeit für Streifzüge durch die Natur hat.

Sich räkeln, entspannen und in sicherem Umfeld ruhen – das hat Tarzan lange vermisst und an vielen Häusern „angeklopft“ bis man auf sein Straßenleben aufmerksam wurde.

Anzeigen-Terror und üble Nachrede gegen den Katzenschutzverein

Aus gegebenem Anlass, weisen wir daraufhin, dass wir keine Tiere anonym abgeben. Dabei geht es selbstverständlich um das Wohl der Tiere. Zu einer tiergerechten Vermittlung gehört für uns ein ausführliches Gespräch mit dem Interessenten, um über die Katze, deren Herkunft und ihre Besonderheiten zu informieren. Die Katze wird dann persönlich überbracht, damit wir uns vom künftigen Zuhause überzeugen können.

Ein Fall von „Anzeigen-Terror“ und übler Nachrede gegen unseren Verein hat uns besonders aufgebracht und wir veröffentlichen dies hier, weil die Anzeigen in den Badischen Neuesten Nachrichten und im Kurier erschienen sind.

Von September bis Dezember 2014 inserierte eine Frau, die sich nicht damit abfinden konnte, dass wir die Wunschkatze nicht „einfach so“ mitgegeben haben. Die Anzeigen, um Informationen über den Verein zu sammeln hatten den Tenor: „... wer hat Erfahrungen mit dem Katzenschutzverein ...“. Verdeckte Anrufe ergaben, dass Dinge erzählt wurden, die als Verleumdung und üble Nachrede gegen unseren Verein zu bezeichnen sind. Und da uns immer mehr Tierfreunde darauf angesprochen haben, schalteten wir einen Rechtsanwalt ein. Daraufhin wurden die Anzeigen sofort unterbunden.